

Presseinformation

Brückensanierung: „Zeit und Geld sind die kritischen Faktoren“

(München, 16.04.2025)

LBS – Landesverband Bayerischer Spediteure e.V. weist auf kritische Situation für Lieferketten und Versorgungssicherheit hin

Den mehrfach angemahnten dringenden Handlungsbedarf bei der Sanierung von Verkehrswegen in Deutschland sieht der LBS – Landesverband Bayerischer Spediteure e.V. durch die heute veröffentlichte Studie der Transport & Environment Deutschland gGmbH (T&E) bestätigt. Der Ausarbeitung zufolge besteht allein schon ein „100 Milliarden Euro Investitionsstau bei der Sanierung von Straßenbrücken“. Rund 6.000 Brücken auf Bundesautobahnen und -straßen erfüllten demnach bereits heute die Kriterien des Bundes für einen Ersatzneubau – mithin rund ein Viertel aller Brücken auf den Bundesstraßen und Autobahnen. Ähnlich groß sei das Problem bei Brücken unter kommunaler Verwaltung.

„Wir erleben in jüngster Zeit immer wieder, wie es zu schweren Störungen der Lieferketten kommt, weil die Brücken als buchstäblich tragende Säulen der Infrastruktur nicht mehr oder nur stark eingeschränkt nutzbar sind“, sagt Sabine Lehmann, Geschäftsführerin des LBS und erinnert an die bekanntesten Beispiele: die A47 rund um Iserlohn, den Einsturz der Carolabrücke in Dresden oder die Sperrung der Damaschkebrücke in Magdeburg diese Woche. „Aus solchen Zwischenfällen und den damit verbundenen Sperrungen ergeben sich schwerwiegende Folgen für die Versorgungssicherheit für Wirtschaft und Verbraucher – aber genauso für die Leistungsfähigkeit der Logistikfirmen und die Belastung ihrer Mitarbeitenden.“

„Wir erleben in jüngster Zeit immer wieder, wie es zu schweren Störungen der Lieferketten kommt, weil die Brücken als buchstäblich tragende Säulen der Infrastruktur nicht mehr oder nur stark eingeschränkt nutzbar sind“, sagt Sabine Lehmann, Geschäftsführerin des LBS und erinnert an die bekanntesten Beispiele: die A45 rund um Lüdenscheid, den Einsturz der Carolabrücke in Dresden oder die Sperrung der Damaschkebrücke in Magdeburg diese Woche. „Aus solchen Zwischenfällen und den damit verbundenen Sperrungen ergeben sich schwerwiegende Folgen für die Versorgungssicherheit für Wirtschaft und Verbraucher – aber genauso für die Leistungsfähigkeit der Logistikfirmen und die Belastung ihrer Mitarbeitenden.“ Die zum Teil sehr weitläufigen Umwegverkehre, die

anschließend nötig werden, belasten die Umwelt und die Verkehrsbedingungen in den betroffenen Regionen darüber hinaus.

Lehmann verweist als Beispiel auf die aktuelle Situation an der Luegbrücke der Brennerautobahn. Hier sei seit Jahren Handlungsbedarf erkannt gewesen, die Ausführung habe sich aber durch juristische Einwendungen so lange verzögert, dass nun auf Jahre hinaus nur noch ein Notbetrieb möglich ist. „Wenn Widerspruch aus der Komfortzone dazu führt, dass Schäden in vielfacher Millionenhöhe in Kauf genommen werden, dann brauchen die entsprechenden Verfahren eine neue Logistik.“

Haben Sie Fragen zu der Pressemitteilung, wünschen Sie Hintergrundinformationen oder ein Interview mit der Geschäftsführerin? Kontaktieren Sie uns: 089 30 90 707 30, Mail: presse@lbs-spediteure.de. Ansprechpartner ist Ulrich Pfaffenberger, Medien und Kommunikation

Der LBS - Landesverband Bayerischer Spediteure e.V. vertritt als bayerischer Branchenverband die Interessen von ca. 450 Unternehmen aus dem gesamten Spektrum des Spediti- ons- und Logistikgewerbes als „Architekten des Verkehrs“. Der Verband repräsentiert die Unternehmen im Bereich logistischer Dienstleistungen, des Lagergeschäftes und der Kon- traktlogistik, im Straßengütertransport, im Möbel- und Umzugsverkehr, in der Luftfracht, im Schienengüterverkehr sowie bei der Befrachtung von See- und Binnenschifffahrt.

LBS - Landesverband Bayerischer Spediteure e.V., Wilhelm-Wagenfeld-Straße 4, 80807 München

Tel: 089 30 90 707 0, Fax: -77,

E-Mail: info@lbs-spediteure.de, Internet: www.lbs-spediteure.de